

Markus Janka
Michael Stierstorfer
Abiturwissen Latein

Reclam
Kompaktwissen **XL**



Janka/Stierstorfer | Abiturwissen Latein

Kompaktwissen XL

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO₂-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Nähere Informationen finden Sie hier:



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/14058-1912-1001



Markus Janka

Michael Stierstorfer

Abiturwissen Latein

Reclam

Kompaktwissen XL | Nr. 15246
2023 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71256 Ditzingen
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN der Buchausgabe: 978-3-15-015246-1
ISBN 978-3-15-950555-8
www.reclam.de

Inhalt

Vorwort 9

Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache 12

Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike 18

Karten 48

Modul II: Gattungen der lateinischen Literatur,
ihre Tradition und Rezeption 52

1 Poesie 53

1.1 Komödie 53

1.2 Lehrgedicht 62

1.3 Jambus, Epode und (äolische) Lyrik 66

1.4 Satire 71

1.5 Versepistel 74

1.6 Bukolik 74

1.7 Liebeselegie 77

1.8 Epos 81

1.9 Versfabel 88

1.10 Epigramm 90

2 Prosa 96

2.1 Reden 96

2.2 Redetheorie 101

2.3 Geschichtsschreibung/Historiographie 105

2.4 Biographie 111

2.5 Philosophische Prosa 114

2.6 Prosaepistel 122

2.7 Roman 125

Modul III: Zentrale Autoren und ihre Werke 129

1 Lukrez 129

2 Catull 137

3 Caesar 144

4 Cicero 154

5 Sallust 172

Inhalt

- 6 Vergil 181
- 7 Horaz 194
- 8 Ovid 205
- 9 Livius 214
- 10 Seneca 227
- 11 Petron 238
- 12 Martial 252
- 13 Plinius der Jüngere 260
- 14 Tacitus 270
- 15 Augustinus 278

Modul IV: Verslehre 288

- 1 Die Quantitäten der Silben (Prosodie) 288
- 2 Versfüße, Verse und Versgruppen 290
 - 2.1 Daktylus und Spondeus 291
 - 2.2 Jambus, Trochäus, Baccheus 294

Modul V: Stilmittel 298

Modul VI: Grammatik 305

- 1 Acl 305
- 2 Participium coniunctum und Ablativus absolutus 306
- 3 nd-Formen 308
- 4 Indikativ und Konjunktiv im Hauptsatz 310
- 5 Konjunktivische Glied-/Nebensätze 312
- 6 Indirekte Rede 314
- 7 Verschränkter Relativsatz 315
- 8 Die wichtigsten Subjunktionen 317
- 9 Kasusfunktionen 318

Modul VII: Übersetzungsmethoden, Übersetzungsvergleich, Interpretation 320

- 1 Dekodierung: Übersetzungsmethoden 321
 - 1.1 Satzerschließung 321
 - 1.2 Satzanalyse (~ kolometrische Methode / Einrückmethode) 322
 - 1.3 Konstruktionsmethode 323
- 2 Rekodierung 324
- 3 Übersetzungsvergleich 325
- 4 Interpretation 327

Anhang

- Der *cursus honorum* 331
- Wichtige gesellschaftliche und politische Begriffe 332
- Wichtige römische Tugenden 334
- Register 337

Vorwort

In seiner *Ars amatoria* (2,121–122) hebt der Dichter Ovid in der Rolle des Liebeslehrmeisters hervor, wie hoch der Stellenwert der geistigen Bildung für die Reifeprüfung im ›Fach‹ Kultiviertheit und Attraktivität einzuschätzen ist und wie sehr sich Lernende darum bemühen sollten:

Nec levis ingenuas pectus coluisse per artes
cura sit et linguas edidicisse duas.

Intensiv den Geist zu bilden durch vornehme Künste
sei bestrebt und genau lerne die Sprachen, die zwei!

Die in gegenwärtigen Lehrplänen festgelegte und entfaltete »Geistesbildung«, die das multivalente Unterrichtsfach Latein in den Bereichen **Spracharbeit**, **Textarbeit** und **Kulturkunde** bis zur Reifeprüfung vermittelt, beruht nach wie vor auf den von Ovid gemeinten »zwei Sprachen«: Griechisch und Latein. Denn die Gattungen und Inhalte der lateinischen Literatur richten sich stark an den griechischen Vorbildern, den *exemplaria Graeca*, aus. Durch das Deutsche als Zielsprache der Übersetzung und hauptsächliche Unterrichtssprache kommt sogar noch eine dritte Sprache ins Spiel.

Die gegenwärtige Reifeprüfung ist in den Ländern und Kantonen des deutschen Sprachraums ganz unterschiedlich und dementsprechend formal wie inhaltlich heterogen ausgerichtet. Daher haben wir uns bei der Gestaltung dieses Kompaktwissens gewissermaßen an einem **idealtypischen Abiturwissen** orientiert. Dieses umfasst die unseres Erachtens **wesentlichen Fachinhalte und Basiskompetenzen** in den oben genannten Kernbereichen des lateinischen Lektüreunterrichts. Diese bieten wir in möglichst stark vernetzter Aufberei-

tung dar. Sämtliche für Übersetzungen und Interpretationen in der Reifeprüfung relevanten Autoren und Texte lassen sich durch das erste Modul zur **Sprachgeschichte** sowie die **Zeittafel**, die diese mit der politischen Geschichte zusammenbringt, verorten. Die darauffolgende Übersicht über die **zentralen Gattungen** der lateinischen Literatur (Modul II) versucht, durch die kontextualisierende Darstellung im Fließtext **schlagwortgebundene Wissensbausteine** zu liefern – diejenigen Autoren, die in Modul III ausführlicher vorgestellt werden, werden hier nur knapp behandelt; Verweise erleichtern jedoch die Auffindung der Informationen. So ist bei der Prüfungsvorbereitung sowohl pensumgerecht isoliertes wie auch optimal vernetztes Lernen möglich.

Kern unseres Kompendiums ist Modul III. **Fünfzehn Abiturautoren** der lateinischen Literatur werden in chronologischer Folge vorgestellt, von Lukrez bis Augustinus. Auf eine Darstellung des Grundwissens zu **Leben und Werk** folgt ein ausgewählter **Text**, der in den Werkzusammenhang eingeordnet ist, samt **Musterübersetzung** (die Übersetzungen in diesem Buch stammen von uns) und **Interpretationsansätzen**. Letztere dienen als Beispiele für eine möglichst textimmanente, form-, struktur- und stilbezogene Textauslegung. Basissätze führen vor, wie Interpretationsthesen die Einzelerklärungen gedanklich bündeln. Das in den Überblickskapiteln erläuterte Grundlagenwissen wird dort **praktisch angewendet**. Nach dem Motto *exempla trahunt* soll die Beschäftigung mit diesen Passagen die eigenen Kompetenzen der Lernenden bereichern und inspirieren.

Als Abrundung laden in den Modulen IV–VII Übersichten zu **Verslehre** (Metrik), **Stilmitteln**, **Grammatik** und **Übersetzungsmethoden** zur punktuellen Vertiefung ein.

Durchweg war es unser Bestreben, Zugänglichkeit und Kompaktheit mit fachlicher Gründlichkeit und einprägsamer Prä-

sensation von Weltwissen zu verbinden, das eben nicht nur für die Prüfung (*examini/scholae*), sondern als *ingenua ars* auch für das weitere Leben (*vita*) bedeutungsvoll ist und bleibt.

Ohne die fachkundige, aufmerksame und beherzte Mitwirkung von Patrick König und Luca Sattelmayer hätten wir dieses Lehrwerk nicht im vorgesehenen Zeitrahmen fertigstellen können. *Plurimas gratias agimus vobis.*

Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache

Die zum Abiturspensum gehörenden Texte sind in der Regel literarischen Werken von bedeutenden Autoren entnommen, die im 1. Jh. v. Chr. oder im 1. oder 2. Jh. n. Chr. lebten, der Blütezeit der lateinischen Literatur. Sprachliche Form und literarische Aussage dieser Werke erschließen sich aber nur vor dem weiteren Horizont der **Entwicklung der lateinischen Sprache**. Diese hat sich von einer der kleinsten Sprachgemeinschaften in der mittellitalischen Region Latium seit etwa dem 8. Jh. v. Chr. im Gefolge der Ausdehnung des Römischen Reiches (*Imperium Romanum*) in der späteren und ab dem 4. Jh. n. Chr. christlich geprägten Antike zu einer Weltsprache entwickelt. Durch ihre Rolle als verbindliche Zweitsprache der Gebildeten im europäischen Mittelalter und in der frühen Neuzeit, als *lingua franca* (Verständigungssprache in Wort und Schrift) etwa der Kirchenleute, Juristen, Politiker, Wissenschaftler und Kunstschaffenden ist sie bis in unsere Zeit **die historische Kultursprache** geblieben. So gibt es heute zwar keine Muttersprachler für das Lateinische mehr, das sich ja seit dem frühen Mittelalter etwa zu den romanischen Sprachen wie Italienisch, Französisch und Spanisch weiterentwickelte. Gleichwohl ist das Lateinische nicht ›tot‹, da es nicht nur als Sprache historischer Quellen und in deren vielfältiger Deutung und Vermittlung sowie als Urkundensprache des Vatikans weiterlebt, sondern unter dem Motto *viva vox* (»lebendige Sprache«) von Fachleuten und anderen Lateinbegeisterten weltweit nach wie vor zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation Verwendung findet.

Innerhalb seiner antiken Erfolgsgeschichte von der italischen Sprachgestalt (Varietät) der Stadt Rom zur Weltsprache erlebte

das Lateinische wie jede Sprache Veränderungsprozesse, war also dem **Sprachwandel** unterworfen.

Nach dem berühmten Altphilologen Manfred Fuhrmann (*Geschichte der römischen Literatur*, Stuttgart 1999, S. 22–25) lässt sich die innere Entwicklung der lateinischen Sprache in der Antike grob in eine vorliterarische und eine literarische Phase unterteilen:

Aus der **vorliterarischen Phase** (etwa 6.–3. Jh. v. Chr.) sind lediglich **Inschriften** überliefert, entweder im Original als sog. »Überrestquellen« oder vermittelt durch spätere Zeugnisse (Testimonien). Bereits in dieser Phase ist im Bereich der Formenlehre (Morphologie) das **Tempus-System der Verben** von einer engeren Anlehnung etwa an das Griechische abgerückt und hat den dem Lateinischen eigenen Charakter angenommen: Reduzierung der Verbalstämme auf **Präsens-** und **Perfektstamm**, die zwei parallele Systeme ausbildeten (1. Präsens, Imperfekt, Futur I; 2. Perfekt, Plusquamperfekt, Futur II); Verblässen des Verbalaspektes zugunsten der Präzisierung der Angabe der Zeitverhältnisse (*consecutio temporum*).

In der **literarischen Phase** (seit etwa der Mitte des 3. Jh.s v. Chr.) kam es recht rasch zur Normierung von **Lautbild (Phonetik)** und **Flexionsformen (Morphologie)**. Der **Wortbestand** (Lexikon/Vokabular), der für die Literatursprache als angemessen gilt, durchlief in der Entwicklung vom sog. **archaischen Latein** oder **Altlatein** (3./2. Jh. v. Chr.) zum **frühklassischen Latein** (1. Jh. v. Chr.) einen Ausleseprozess. Da vermeintlich Veraltetes oder der städtischen Redeweise Unangemessenes ausschied, kam es zu einer Verknappung des literarisch aktiven Wortschatzes. Dieser stehen indes Neuprägungen (**Neologismen**) gegenüber, die sich durch die Aneignung der griechischen Philosophie auch im Medium der lateinischen Sprache als erforderlich erwiesen.

Im Bereich der Satzfügung (**Syntax**) erfolgte ebenfalls eine recht strenge Regulierung, etwa in Form der Reduzierung von Kasusreaktionsalternativen (damit ist gemeint, dass einzelne Verben nicht mehr *verschiedene* Kasus nach sich ziehen konnten, sondern nur mehr einen bestimmten). Gleichzeitig führte die Orientierung an griechischen Vorbildern (*exemplaria Graeca*) zu einer Vorliebe für **Hypotaxen** (mehr oder minder komplexe Perioden von Haupt- und Gliedsätzen) anstelle der für das frühere Latein typischen **Parataxen** (Beiordnung von Hauptsätzen).

Bemerkenswert ist die **Formstabilität** in Phonetik, Morphologie und Syntax, die das Lateinische seit der **Frühklassik** mindestens bis ins 2. Jh. n. Chr., das heißt in seiner literarisch erfolgreichsten und wirkungsmächtigsten Epoche, bewahrt hat. Gleichwohl blieb die lateinische Sprache flexibel genug, um die Entfaltung unterschiedlicher **Stilhöhen** (*genus grande*, *genus medium*, *genus humile*), rhetorische **Stilanlehnungen** (attizistisch versus asianisch) und literarische **Stilprägungen** (vorklassisch – klassisch – nachklassisch) zu befördern. Zudem gab es Bedeutungsverschiebungen (semantische Nuancierungen) im Vokabular und eine zunehmende Verschmelzung der früher strenger geschiedenen Sprachnormen für **Prosa** (ungebundene Literatur) und **Poesie** (metrisch gebundene Literatur).

Die Entwicklung der lateinischen Sprache in der literarischen Phase wird aufgrund der herausragenden Bedeutung der Werke mit der Einteilung der **Epochen** der lateinischen Literatur koordiniert – Manfred Fuhrmann (*Geschichte der römischen Literatur*, Stuttgart 1999, S. 46) untergliedert nach folgendem Schema, das eine gute Orientierung zur Einordnung der Autoren und ihrer Werke in ihre Traditionsstränge bietet:

- 1) **Archaik** oder **Vorklassik** (um 240 v. Chr. – Ende des 2. Jh.s v. Chr.): vom Multitalent Livius Andronicus bis zum Satirendichter Lucilius.
- 2) **Klassik** oder »**Goldene Latinität**« (1. Jh. v. Chr. – Augustus' Tod 14 n. Chr.): von Catull, Lukrez und Cicero bis Livius und Ovid. Die allermeisten abiturrelevanten Autoren wirkten in dieser zentralen Periode der lateinischen Sprach- und Literaturgeschichte.
- 3) **Nachklassik**, **Manierismus** oder »**Silberne Latinität**« (14 – um 240 n. Chr.): von Seneca senior und Seneca iunior bis zum weitgehenden Versiegen der literarischen Produktion.

Während die altlateinische Literatur infolge ihrer experimentierfreudigen und lebenskräftigen Aneignung griechischer Vorbilder (besonders gut ersichtlich an den erhaltenen Komödien) ein buntes, teilweise stark an das Griechische anklingendes Vokabular aufwies und in der Syntax Merkmale der gesprochenen Sprache in hohem Maß zuließ, dämpfte die **Klassik** diese sprachschöpferische Kreativität und fand nach gängiger Auffassung in der Prosa der Autoren Gaius Iulius **Caesar** und Marcus Tullius **Cicero** ihre Meister. Diese gelten bis heute als stilbildendes Muster und Maßstab beim Verfassen klassischer lateinischer Texte.

Schon in der Nachklassik interpretierten bedeutende Autoren dieses Korsett kreativ. So verwendeten der Philosoph und Dramatiker **Seneca der Jüngere** sowie der Historiker Cornelius **Tacitus** zunehmend Wörter, die bislang der Dichtung vorbehalten waren. Zudem drängten sie die ciceronische Neigung, durch teilweise verschlungene Satzperioden rhetorisch aufzutrupfen, zugunsten der Prägnanz (*brevitas*) und scharfsinnigen Pointe (*acumen*) zurück. Auch die Dichter dieser Epo-

che interpretierten ihre klassischen Vorbilder im Sinne von Würze (*sal* – »Salz«) und Anmut (*lepos*) immer wieder neu.

Bereits im 2. Jh. n. Chr. bereicherte das Aufkommen der ersten lateinischen Bibelübersetzung (*Vetus Latina*) den lateinischen Sprachschatz durch die Übermittlung griechisch-hellenistischer Elemente, die ihrerseits hebräisch-aramäische Traditionen überformten. Dies bereitete den Boden für das nicht nur sprachlich, sondern auch in der Vorstellungswelt mehr und mehr **christlich geprägte Latein**.

In der Phase der **Spätantike** arbeiteten christliche Autoren neben und in Konkurrenz mit heidnischen (paganen) Schriftstellern an der Weiterentwicklung der lateinischen Sprache zum Schlüsselmedium höherer Bildung in theologischen, philosophischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagenwerken (Grammatiken). Diese Epoche erstreckt sich etwa vom 3./4. Jh. n. Chr. bis über das Ende des Weströmischen Reiches (476 n. Chr.) hinaus ins 6. Jh. n. Chr. und reicht bis an die Schwelle des **Mittelalters**.

Den Bildungsreformen insbesondere **Karls des Großen** (um 800) ist es zu verdanken, dass auch im christlichen **Mittelalter** das Lateinische das Ausdrucksmittel der Gebildeten blieb. Entsprechend dieser eminent praktischen Bedeutung hat sich das Lateinische in diesen Jahrhunderten (bis um 1400) in vielfältigster Weise und mit großen regionalen und fachspezifischen Unterschieden in Lexik (Wortschatz), Morphologie und Syntax an neue Gegebenheiten angepasst. Seinen Stellenwert als Verständigungsmedium büßte es allerdings niemals ein.

Zu Beginn der **Neuzeit** (um 1400–1600) besannen sich Gelehrte, Dichter und Publizisten (zunächst in Italien, später in ganz Europa) stark auf die klassische Tradition der lateinischen und (nach der Gelehrtenflucht infolge des Falls von Konstantinopel im Jahr 1453) auch wieder der griechischen Literatur. In dieser

Phase der »Wiedergeburt« der Antike (**Renaissance**) wollte man die lateinische Sprache von ihren starken mittelalterlichen »Gebrauchsspuren« reinigen, um dem als Ideal verehrten Prosastil Ciceros und dem Dichtungsstil Vergils nachzueifern (*imitatio*).

Insbesondere die frühe Neuzeit mit ihren auch als Bildungsbewegungen zu begreifenden religionspolitischen Umbrüchen der **Reformation** und Gegenreformation brachte eine überreiche lateinische Literatur hervor, deren Sprachform als **Neulatein** oder neuzeitliches Latein bezeichnet wird. Trotz des vorherrschenden »**Klassizismus**« im beschriebenen Sinn ist die Bandbreite von Anpassungen an neuere Entwicklungen auch hier ungemein groß. Der für den Unterricht im 17. Jh. maßgebliche *Orbis Sensualium Pictus* des Johann Amos Comenius (1592–1670) lehrt die lateinische Sprache als Ausdrucksmittel für sämtliche Dinge und Sachverhalte der historischen wie der jeweils gegenwärtigen Kultur. In diesem Sinn wurden (wie ohnehin in den Fachsprachen der wissenschaftlichen Disziplinen) für Erfindungen und sonstige Neuheiten der Zeit lateinische Begriffe unter Rückgriff auf den antiken Sprachbestand und auch die mittelalterliche Tradition neu geprägt.

Diese Tendenz setzt sich im **Gegenwartslatein** fort, für das etwa ein umfassendes *Lexicon Latinum hodiernum vel Vocabularium Latinitatis huius aetatis* oder auch Bildwörterbücher zur Verfügung stehen. Hier erfährt man etwa, dass »Bildschirm« *quadrum visificum* bedeutet. Auch wenn dieser Begriff in antiken Texten nicht vorkommt, ist das Sprachmaterial lehrreich: Das Adjektiv *visificum* lässt sich aus *videre* und *facere* ableiten. Die sprachgeschichtliche Verbindung zum antiken Latein ist also noch enger als bei Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen (wie »Vision«) oder in anderen Sprachen, die sich aus der **Basis-sprache Latein** entwickelt haben: engl. *vision*; frz. (*la*) *vision*; ital. (*la*) *visione*; span. (*la*) *visión*.

Der epochale Erfolg des Lateinischen als Weltsprache der Kultur liegt also sowohl in der seit der Klassik weitgehend unveränderten **Bestandssicherheit** der hohen Schriftsprache bei gleichzeitig großer Flexibilität und Entwicklungsoffenheit der gesprochenen Verständigungssprache begründet. Aus dem bereits in der Kaiserzeit belegten sog. **Vulgärlatein**, literarisch durch die Sprache der Freigelassenen in den *Satyrica* des Petron bezeugt, gingen die **romanischen Sprachen** hervor. Zunächst bestanden diese als sog. Volkssprachen neben dem Lateinischen, wurden dann aber seit dem Mittelalter, ähnlich wie das Englische und Deutsche, literaturfähig, um das Lateinische dann nach und nach in den Bereichen, in denen dieses bis in die Moderne Verwendung fand, zu ersetzen, zuletzt als allgemeine Wissenschaftssprache – bis ins 19. Jh. hinein wurden Dissertationen und Abhandlungen auch in anderen Fächern auf Latein verfasst.

Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike

Wer Autoren und ihre Werke in ihrem geschichtlichen und literarischen Umfeld deuten und Kontexte treffend beschreiben will, muss dazu in der Lage sein, sie chronologisch und historisch einzuordnen. Die folgende schematische Darstellung liefert hierfür Daten und Anhaltspunkte. Vielfach jedoch sind literaturgeschichtliche Daten nur Näherungswerte, weil exakte zeitliche Festlegungen (**absolute Datierungen**) aufgrund der lückenhaften Überlieferung und der großen zeitlichen Distanz unerreichbar bleiben. Oft ist nur eine Datierung im Verhältnis zu jeweils anderen Autoren und Werken möglich (**relative Datierung**).

Die **politische Geschichte** Griechenlands und diejenige Roms sind in vielfältiger Weise miteinander vernetzt. Süditalien

und Sizilien gehörten schon zur Zeit der Gründung Roms als Großgriechenland (*Magna Graecia*) dem griechischen Kulturraum an. Die überlieferte lateinische Literatur nahm in diesen Gebieten ihren Anfang und zeigte sich von vornherein den griechischen Vorbildern zutiefst verpflichtet. Aus diesem Grund veranschaulicht die folgende Liste die Verbindung von Griechenland und Rom (historisch und literarisch) ebenso wie die durchgehende enge Verbindung von Geschichte und Literatur.

Geschichtliche Ereignisse und Entwicklungen schaffen Bedingungen, Anlässe und Gegenstände literarischer Werke. Diese wiederum nehmen als **Geschichtswerke im engeren Sinn** darstellend auf historische Ereignisse und Entwicklungen Bezug. Als **Zeitdokumente** im weiteren Sinn können alle literarischen Werke gelten. Sie kennzeichnen nicht nur eine bestimmte Phase im Leben ihres Autors, sondern deuten in mehr oder minder unmittelbarer Art und oft in künstlerisch stark verfremdeten Formen die von diesem erlebte Wirklichkeit. Vermeintliche oder tatsächliche ›Skandalwerke‹ wie die *Ars amatoria*, die der Dichter Publius Ovidius Naso unter Kaiser Augustus um 2 n. Chr. veröffentlichte, gewannen selbst historischen Rang als Meilensteine der Kulturpolitik: Die *Ars* musste etwa als Grund für die Verbannung (*relegatio*) ihres Verfassers aus der Hauptstadt Rom ans ›Ende der Welt‹ in Tomi am Schwarzen Meer durch den hier als Sittenrichter handelnden und zensierenden Kaiser herhalten.

Die Ereignisse der römischen Geschichte vor ca. 350 v. Chr. sind historisch nicht gesichert – oft vermischen sich hier Mythos und Geschichte. Für eine ausführlichere Chronologie siehe: Marieluise Deißmann (Hrsg.), *Daten zur antiken Chronologie und Geschichte*, Stuttgart 1990, S. 136–213. Für eingehendere Informationen zu den einzelnen Autoren und Werken siehe in den Modulen II und III (sowie das Register).

Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache

Jahr(e)	Politische Ereignisse	Literatur (lateinische Literatur ist zur Abgrenzung von der griechischen blau gesetzt)
um 1184 v. Chr.	mythische Datierung des Trojanischen Krieges	
um 1181	mythische Gründung Laviniums durch Aeneas	
um 1151	mythische Gründung Alba Longas durch Ascanius, den Sohn des Aeneas	
ca. 800–500		griechische Archaik; 8. Jh.: Homer: <i>Ilias</i> , <i>Odyssee</i> ; Hesiod
753	Gründung Roms durch Romulus am 21. April (laut der Zeitrechnung des römischen Antiquars Varro)	
753–510	römische Königszeit; die Könige waren: Romulus, Numa Pompilius (Stifter religiöser Kulte), Tullus Hostilius (Expansion in Latium), Ancus Marcius (angeblicher Vorfahre Caesars), Tarquinius Priscus (etruskischer Herkunft), Servius Tullius (unadeliger Herkunft) und Tarquinius Superbus (tyrannische Herrschaft)	

Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike

ca. 630–440		ionische Naturphilosophen / »Vorsokratiker«: Thales von Milet; Heraklit; Anaximander; Xenophanes; Empedokles; Parmenides; Gorgias; Protagoras; Anaxagoras; Demokrit
594	Reformen Solons in Athen: Abschaffung der Schuldknechtschaft, schriftliche Fixierung der Gesetze	um 600: Sappho von Lesbos und Alkaios
um 530	Pythagoras wirkt in Kroton in Unteritalien	Äsop: <i>Fabeln</i>
509	in Rom Vergewaltigung der Lucretia durch den Königssohn Sextus Tarquinius; Vertreibung des letzten Königs Tarquinius Superbus; Einrichtung der Republik durch die ersten Konsuln Lucius Iunius Brutus und Lucretias Ehemann Lucius Tarquinius Collatinus; in Athen Reformen des Kleisthenes: entscheidender Schritt zur Demokratie	
ca. 500 – 336		griechische Klassik

Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache

509 – um 387	in Rom Zeit der Ständekämpfe zwischen Patriziern und Plebejern; Auszug der Plebejer auf den <i>mons sacer</i> (494); Menenius Agrippa erzählt die Parabel vom Magen und von den Gliedern; Einrichtung des Volkstribunats	
496	Schlacht am <i>lacus Regillus</i> : endgültiger Sieg der Römer über Tarquinius Superbus dank der Unterstützung durch die Dioskuren Kastor und Pollux	
ca. 500 – 479	Kriege der Perserkönige Dareios und Xerxes gegen die Griechen mit den persischen Niederlagen in den Schlachten bei Marathon (490), Salamis (480) und Plataiai (479)	
472–458		Aischylos: <i>Die Perser</i> , <i>Die Sieben gegen Theben</i> , <i>Orestie</i>
458	in Rom erste Dictatur des Lucius Quinctius Cincinnatus: er besiegt die Aequer und gibt sein Amt nach 16 Tagen zurück	

Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike

um 450	erstmalige Verschriftlichung des römischen Rechts durch Kodifizierung des <i>Zwölf-Tafel-Gesetzes</i> ; Bauprogramm des Perikles in Athen: Parthenontempel auf der Akropolis	<i>Zwölf-Tafel-Gesetze (Leges Duodecim Tabularum)</i> ; Herodot: <i>Historien</i>
ca. 446–365	Marcus Furius Camillus: Zensor, fünfmaliger Dictator, »zweiter Gründer Roms«	
439	in Rom zweite Dictatur des Cincinnatus: er besiegt Spurius Maelius in einem Bürgerkrieg und gibt sein Amt nach 21 Tagen zurück	
431–404	Der Peloponnesische Krieg zwischen Athen und Sparta (sowie deren Verbündeten) erfasst ganz Griechenland; die Belagerung Athens 405/404 endet mit dem Sieg Spartas	Sophokles: <i>Antigone</i> , <i>König Ödipus</i> ; Euripides: <i>Medea</i> , <i>Hippolytos</i> , <i>Orestes</i> ; Thukydides: <i>Der Peloponnesische Krieg</i> ; Aristophanes: <i>Die Ritter</i> , <i>Lysistrate</i> , <i>Die Wolken</i>
406–396	Krieg Roms gegen die Etruskerstadt Veji um die Vorherrschaft in Latium; nach der Zerstörung Vejis Triumphzug des Camillus	

Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache

399	Verurteilung und Selbstmord des Sokrates in Athen	
390 (oder 387)	Galliersturm: römische Niederlage in der Schlacht an der Allia und Eroberung Roms durch die Senonen unter Brennus; Abzug erst nach hohen Geldzahlungen; Vereitelung des Plans, Rom zu verlassen und nach Veji umzuziehen, durch Camillus; Gründung der platonischen Akademie in Athen	Zerstörung der alten schriftlichen Aufzeichnungen beim Brand Roms; Beginn der <i>Annales Maximi</i> , der historischen Notizen des Pontifex Maximus; Platon
um 380	nach der traumatischen gallischen Invasion: Bau der (heute teilweise noch erhaltenen) römischen Stadtmauer (sog. Servianische Mauern)	
367	in Rom Ende der Ständekämpfe: ein Konsulat pro Jahr einem Plebejer vorbehalten	
343–290	drei Samnitenkriege: Etablierung der Römer als vorherrschende Macht in Mittelitalien	Aristoteles; Demosthenes
340–338	Latinerkrieg: die Römer unterwerfen die Region Latium	

Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike

336–323	Feldzug Alexanders III. von Makedonien (genannt der Große) nach Osten; er erobert das Perserreich und Ägypten und zieht dann weiter Richtung Osten	
336–30		Hellenismus
323–281	Diadochenkriege zwischen Alexanders Nachfolgern in Griechenland, Kleinasien und Ägypten	Menander
280–275	Pyrrhuskrieg: Sieg der Römer über König Pyrrhus von Epirus (verlustreicher »Pyrrhussieg«); Süditalien fällt unter römische Vorherrschaft	Epikur; Zenon; Theokrit
264–241	1. Punischer Krieg: Karthager unter Führung von Hamilkar Barkas (Vater Hannibals); Verlust Siziliens an die Römer	Kallimachos
3./2. Jh.		archaisches Latein / Altlatein
240		Livius Andronicus: Aufführung eines ersten lateinischen Schauspiels
229–219	zwei illyrische Kriege: die Römer gewinnen die östliche Adriaküste	Naeivius

Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache

227	Einrichtung der ersten römischen Provinz: Sicilia	
218–201	2. Punischer Krieg: Alpenüberquerung Hannibals und Schlachten an der Trebia (218), am Trasimenischen See (217), bei Cannae (216) und bei Zama (202); Rom wird vorherrschende Macht im westlichen Mittelmeer	Plautus : Komödien
214–148	vier makedonische Kriege: Krieg der Römer gegen Philipp V. von Makedonien; Rom erobert Griechenland	Ennius
197	Einrichtung der römischen Provinzen Hispania Ulterior und Hispania Citerior	
192–188	Krieg der Römer mit kleinasiatischen Bundesgenossen gegen das Seleukidenreich unter Antiochos III.; Kleinasien fällt an die römischen Bundesgenossen; Verbot des Dionysoskults in Rom im <i>senatus consultum de Bacchanalibus</i>	
166–160		Terenz : Komödien; Scipionenkreis

Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike

155	Ausweisung der Philosophengesandtschaft unter Karneades aus Rom	
149–146	3. Punischer Krieg: römische Belagerung und Zerstörung Karthagos; Zerstörung Korinths und Einrichtung der Provinz Macedonia	Tod Catos des Älteren (149)
133	in Rom Reformversuche des Tiberius Gracchus; sie münden in seiner Ermordung	
um 130		Lucilius : Satiren; Übersetzung der hebräischen Bibel ins Griechische (<i>Septuaginta</i>)
123–121	Gaius Gracchus will als Volkstribun die Reformen seines ermordeten Bruders Tiberius weiterführen; 121 wird er ermordet	
113–101	germanische Kimbern und Teutonen ziehen durch Italien bis nach Rom und fügen den Römern traumatische Niederlagen zu; Schlachten von Aquae Sextae 102 und Vercellae 101 enden mit dem endgültigen Sieg der Römer über die Kimbern unter der Führung des Marius	

Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache

112–106	erfolgreicher Krieg der Römer gegen den Numiderkönig Jugurtha	
107	erstes Konsulat des <i>homo novus</i> Gaius Marius (erneut Konsul 106, 104–100 [im Rahmen des Krieges gegen Kimbern und Teutonen], 86; verheiratet mit Caesars Tante Iulia); Beginn der Heeresreform	
106	Ciceros und Pompeius' (Magnus) Geburt	
100	Geburt Caesars	
1. Jh.		lateinische Klassik / »Goldene Latinität«
91–88	Bundesgenossenkrieg: Krieg der italischen Bundesgenossen zur Erlangung des Bürgerrechts; Niederlage der Römer	
88–87	erster Bürgerkrieg zwischen Marius (Vertreter der Popularen, die sich auf das Volk stützen) und Sulla (Vertreter der Optimaten, die sich auf den Senat stützen)	
88–63	Krieg der Römer gegen König Mithridates von Pontus; Rom erobert den Schwarzmeerraum	

Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike

83–81	zweiter Bürgerkrieg zwischen Sulla und den Nachfolgern des Marius; Sieg des Sulla	Sulla bringt die Bibliothek des Aristoteles nach Rom
82–79	Dictatur Sullas auf Lebenszeit, jedoch Niederlegung des Amtes 79	Cicero: <i>Pro Roscio Amerino</i> , danach Studienreise nach Athen und Rhodos
75	Quästur Ciceros in Lilybaeum (Sizilien)	
73–71	Spartacus-Aufstand: Erhebung von Sklaven und Gladiatoren unter Spartacus; Niederschlagung durch Crassus	
70	Konsulat von Pompeius und Crassus; Prozess gegen Verres (Ex-Statthalter von Sizilien)	Cicero: <i>Divinatio in Quintum Caecilium</i>; <i>In Verrem</i> I–II 5 ; Geburt Vergils
66	Übertragung eines außerordentlichen Oberbefehls auf Pompeius im Kampf gegen die Piraten; Prätur Ciceros	Cicero: <i>De imperio Gnaei Pompeii</i> ; Ciceros Sekretär Tiro erfindet die Kurzschrift (Stenographie)
63	Konsulat von Marcus Tullius Cicero; Geburt des Octavius (nach Adoption durch Caesar »Octavianus«, ab 27 Augustus, »Erhabener«); Catilinarische Verschwörung; Caesar Pontifex Maximus; Pompeius erobert Jerusalem	Cicero: <i>In Catilinam</i> 1–4

Modul I: Kleine Geschichte der lateinischen Sprache

62	Pompeius ernennt zahlreiche Klientelkönige im östlichen Mittelmeerraum	
60	»Erstes Triumvirat«: privater Zusammenschluss zwischen Pompeius, Crassus und Caesar	
59	Konsulat Caesars mit zahlreichen Rechtsbrüchen; Beginn der Hetzkampagne des Clodius gegen Cicero	
58	Cicero wird ins Exil verbannt	
58–51	Caesar erobert Gallien als Prokonsul von Gallien und Illyrien	
57	Rückkehr Ciceros aus dem Exil auf Veranlassung des Volkstribuns Milo	
56	Die Triumvirn legen auf der Konferenz von Lucca Differenzen bei: Vereinbarung eines gemeinsamen Konsulats für Pompeius und Crassus für 55; außerordentliche Verlängerung des Prokonsulats Caesars in Gallien	

Zeittafel: Geschichte und Literatur der Antike

55	Caesar überschreitet den Rhein und segelt nach Britannien	Cicero: <i>De oratore</i>; Catull: <i>Carmina</i>
53	vernichtende Niederlage und Tod von Crassus und dessen jüngerem Sohn Publius in der Schlacht bei Carrhae gegen die Parther; Verlust der römischen Feldzeichen	Lukrez: <i>De rerum natura</i>
52	entscheidender Sieg Caesars über die Gallier unter Vercingetorix bei Alesia; Ermordung des Clodius durch Milo	Cicero: <i>Pro Milone</i>
51	Cicero Statthalter in Kilikien	Caesar: <i>Commentarii de bello Gallico</i>; Cicero: <i>De re publica</i>
50	Verhandlungen zwischen Caesar, Pompeius und dem Senat scheitern	
49–45	Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius/Senat: laut dem <i>senatus consultum ultimum</i> von 49 soll Pompeius die <i>res publica</i> vor Caesar schützen; Überschreitung des Rubicons (Grenzfluss zwischen der gallischen Provinz und dem Kernland Italiens); Flucht großer Teile des Senats	Caesar: <i>Commentarii de bello civili</i>; Cicero: <i>Pro Marcello</i>; Orator; <i>Brutus</i> (46); <i>De finibus bonorum et malorum</i>; Cato (45); Brand der Bibliothek von Alexandria mit Verlust der unermesslich großen literarischen Sammlung (48)

mit Pompeius nach Griechenland; kampfloser Einzug Caesars in Rom; Kämpfe in Spanien, Südgalien und Afrika; 48: Schlacht bei Dyrrhachium (Griechenland); Niederlage Caesars; militärisches Fiasko knapp vermieden; entscheidende Schlacht von Pharsalos (Griechenland); Sieg Caesars über Pompeius und Senatstruppen; Begnadigung von Cicero und Brutus; Flucht des Pompeius nach Ägypten; Pompeius' Ermordung in Ägypten auf Befehl des Pharaos Ptolemaios; Bellum Alexandrinum: Bürgerkrieg in Ägypten; Caesar trifft die Pharaonin Kleopatra und zeugt mit ihr den unehelichen Sohn Caesarion; 47: Krieg gegen Pontus (Kleinasien); schneller Sieg Caesars in der Schlacht von Zela (*veni, vidi, vici*); Caesar in Italien und Afrika; 46: Bellum Africum; Caesar schlägt die Senatstruppen sowie den Numiderkönig Iuba I. in der Schlacht von Thapsus (Afrika); Cato

	<p>begeht bei Utica Suizid und erhält daher den Beinamen Uticensis; dreifacher Triumph Caesars nach der Rückkehr nach Rom; Einweihung des Forum Iulium nahe dem Forum Romanum; 45: Schlacht bei Munda (Spanien) – letzte Schlacht des Bürgerkriegs; Caesar siegt über die Söhne des Pompeius und seinen ehemaligen Kommandeur Labienus; Kalenderreform Caesars (Julianischer Kalender)</p>	
44	<p>Ernennung Caesars zum Dictator auf Lebenszeit; Ermordung Caesars durch Brutus, Cassius und andere Senatoren an den Iden des März (15. März); Auslösung eines erneuten Bürgerkriegs: zwischen den Caesarmördern und den Caesarianern</p>	<p><i>Cicero: De natura deorum; De officiis; Tusculanae disputationes; Philippicae 1 und 2</i></p>
43	<p>Proskriptionen des neuen Triumvirats unter Caesars Adoptivsohn Octavian (Adoption durch Testament) und seinen Getreuen Antonius und Lepidus; Ermordung Ciceros</p>	<p><i>Cicero: Philippicae 3–14</i></p>